

Richtige Entfernung von Zecken

<http://www.keller-shop.de>

Übertragung von Krankheitserreger

FSME Erreger übertragen sich sofort.
(Frühsommer Meningoenzephalitis, eine spezielle Form der Hirnhautentzündung)

Borreliose kann durch frühzeitiges und richtiges entfernen verhindert werden.

Warum müssen Zecken entfernt werden

Eigentlich müssten Zecken nicht entfernt werden, schließlich fallen vollgesogene Zecken von alleine ab und bereiten keine Schmerzen. Das Problem ist die Übertragung von Krankheitserregern.

Die **FSME- Viren** befinden sich in den Speicheldrüsen, die Borrelien im Mitteldarm der Zecken. Aus diesem Grund werden FSME- Viren direkt beim Stechakt übertragen. Borrelien gelangen erst nach ca. 24 Stunden in den Wirt.

FSME kann durch ein Entfernen der Zecke nicht verhindert werden. Nur durch eine aktive Immunisierung (Impfung) ist ein Schutz möglich. Borrelien gelangen aber erst nach ca. 24 Stunden in den Wirt, durch frühzeitiges Entfernen ist ein Schutz möglich.

Warum sind Hausmittel nicht hilfreich ?

Sehr oft wird geraten die Zecken mit Öl zu entfernen oder abzubrennen. Auch eine Entfernung mit Klebstoff hat nur zur Folge das die Zecke Ihren Darminhalt aus Angst in die Wunde erbricht. Somit wird die Übertragung mit Krankheitskeimen beschleunigt.

Benutzen Sie auch möglichst nicht die Finger zum Entfernen der Zecken, hierbei wird die Zecke gequetscht und die Erregerhaltige Flüssigkeit in die Wunde gedrückt.

So entfernen Sie eine Zecke richtig !

Mit einer Pinzette oder einem Pinzettenheber wird so dicht wie möglich an der Haut angesetzt und ziehen Sie dann die Zecke langsam von der Einstichstelle weg. Der Zug sollte mindestens 60 Sekunden dauern, die Zecke **löst sich dann von selbst aus der Haut.** Bei sehr kleinen Zecken (auch wenn Teile stecken bleiben) kann es nötig sein die Zecke mit einem Skalpell zu entfernen, dies sollte nur vom Tierarzt durchgeführt werden.

Verwenden Sie eine Pinzette

Zecken niemals aus Wunden drehen !

Ein Zeckenkopf hat kein Gewinde.

<http://www.keller-shop.de>

Hier ein kleiner Artikel zur FSME (Auszug Dr. W. Müller)

Unsere Hunde werden weit häufiger und auch stärker als der Mensch durch Zecken (*Ixodes ricinus*) befallen. Durch Zeckenstich können dabei wie beim Menschen sowohl Borrelien-Bakterien als auch FSME-Viren auf den Hund übertragen werden. Dabei geht die Lehrmeinung der Parasitologen in der Bundesrepublik bis heute davon aus, dass Haustiere zwar an der Borreliose, nicht aber an der FSME erkranken können.

Das Ziel einer Untersuchung war es, klinische, serologische und epidemiologische Daten zu FSME-

Erkrankungen bei Hunden in Süddeutschland zu sammeln. Von 1953 - 1996 wurden 519 Hundeseren serologisch auf FSME-Infektionen untersucht. In 23 % der untersuchten Hundeseren konnten FSME-Antikörper (IgG/IgM) nachgewiesen werden. Bei den besonders schwer erkrankten Hunden wurden typische Krankheitssymptome einer Meningoencephalitis beobachtet: Generalisierte Gehstörungen (Ataxie, Tetraparese, Tetraplegie), Fieber und Krampfanfälle. Einige Tiere starben an den Folgen der FSME-Erkrankung oder mussten aufgrund der Schwere euthanasiert werden.

Beim Hund sind die Frühsymptome der FSME-Erkrankung bzw. leichtere Krankheitsverläufe allerdings häufig uncharakteristisch und können deshalb vom Veterinär leicht übersehen oder falsch interpretiert werden. Mit Hilfe eines serologischen Testes, der in unserem Labor eingesetzt wird, kann die Möglichkeit einer FSME-Erkrankung beim Hund (aber auch anderen Tieren) abgeklärt werden.

Im ersten Teil unserer Untersuchungen konnte klar gezeigt werden, daß die FSME-Erkrankung beim Hund eine zwar seltene, auf die bekannten Naturherdgebiete begrenzte, aber sehr gefährliche Krankheit ist.

Autor: Dr. Werner Müller, Analytisches Labor, Veterinärdiagnostik, Radolfzell/Bodensee